Energieavantgarde Anhalt e. V.
Albrechtstraße 127
06844 Dessau-Roßlau
info@energieavantgarde.de
www.energieavantgarde.de

ENERGIEAVANTGARDE ANHALT

Dessau-Roßlau, 28. Februar 2018

MEDIENINFORMATION

Energieavantgarde Anhalt e. V. richtet sich neu aus

Nach drei Jahren Aufbauarbeit mit Unterstützung der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH und weiterer Stiftungspartner sieht der Energieavantgarde Anhalt (EAA) e. V. den Ansatz eines regionalen Energiesystems auf Basis der erneuerbaren Energien deutlich bestätigt. Diese Bilanz wurde mit den Mitgliedern des Vereins gestern zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in der Lutherstadt Wittenberg gezogen. Konkrete Forschungsprojekte beispielsweise in Bitterfeld-Wolfen ebenso wie die Zusammenarbeit mit Gründerunternehmen in Dessau-Roßlau haben erhebliche Möglichkeiten für ein effizienteres, kostengünstigeres Energiesystem auf regionaler Ebene gezeigt. Diese nachbarschaftlichen Kooperationen zwischen Energieverbrauchern und der Energieerzeugung, die heute zu günstigen Preisen auf jedem Hausdach möglich sind, werden ein stabiles und klimafreundliches Energiesystem wachsen lassen. Und da Strom, Wärme und Mobilität im Verbund betrachtet werden, muss ein solches Energiesystem vor Ort, also lokal und regional gemeinsam mit Stadtwerken und Energieversorgern weiterentwickelt werden.

Wie dieses in der nächsten Phase der Arbeit der Energieavantgarde Anhalt möglich sein wird, diskutierten die Mitglieder des Vereins. Mehrere Möglichkeiten wurden abgewogen, Favorit der Mitglieder wie des Vorstandes, der im Rahmen der gestrigen Sitzung für die Tätigkeit im Jahr 2017 entlastet wurde, ist eine ausgeglichene Grundfinanzierung auf Basis der Mitgliedsbeiträge sowie öffentlicher Gelder und der Zuwendungen von Stiftungen, die die Unabhängigkeit des EAA e. V. ermöglicht. Diese finanzielle Ausstattung soll durch die Finanzierung von spezifischen Projektvorhaben ergänzt werden. Überdies diskutierte der Verein über die mittelfristige Möglichkeit, das Reallabor Anhalt mit Hilfe der Organisationsform einer Laborgenossenschaft zu organisieren. Im Mittelpunkt der weiteren Arbeit sollen die Energiebürger, die sog. Prosumenten stehen. Kurzfristig soll durch bereits gestellte Förderanträge beim Bund und der Europäischen Union sowie bei der innogy Stiftung die Arbeitsfähigkeit des EAA e. V. weiter verbessert werden.

Für die kommenden Monate hat sich der Verein, der sich für eine regionalisierte Energiewende einsetzt viel vorgenommen. In Bitterfeld-Wolfen wird das Projekt „Re-produktive Stadt“ weitergeführt. Das gilt ebenso für die Kooperationen mit dem Reiner Lemoine Institut bezüglich der Analyse der Netzstabilität in Anhalt sowie eines Informations- und Entscheidungsbaukastens, der die konkreten Maßnahmen einer regionalen Energiewende besser vorstellbar und entscheidbar machen wird, für Bürger, Politik, Unternehmen und Verwaltung. Und für das Frühjahr 2019 ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt eine Frühlings-Akademie für den wissenschaftlichen Nachwuchs geplant. Erwartet werden außerdem Entscheidungen zu sieben bereits beantragten Förderprojekten. Vier Vorhaben liegen zur Bewertung bei Bundesministerien und drei Anträge wurden mit Hilfe des Landes Sachsen-Anhalt bei unterschiedlichen Programmen der Europäischen Union eingereicht. Die Entscheidungen über die zumeist über mehrere Jahre laufenden Vorhaben werden in diesem Frühjahr erwartet.

Für den 11. April 2018 lädt der Verein gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft dynamis zu einer Statuskonferenz zur Regionalisierung und Dezentralisierung von Energiesystemen in Deutschland und Europa ein. Die kostenfreie Veranstaltung wird im Stadthaus der Lutherstadt Wittenberg stattfinden. Neben Initiativen zu einer regionalen Energiewende beispielsweise aus Stuttgart, Oldenburg und Polen werden wir von James T. Gallagher aus New York erfahren, wie es dort erstmals gelungen ist, ein Mikronetzwerk der regenerativen Energieversorgung, also ein sog. Smart Grid, in einer Nachbarschaft auf Basis der blockchain-Technologie aufzubauen. Welche Anregungen ergeben sich für die Region Anhalt? Daneben wird Mikhel Härm aus Estland, europäischer Vorreiter der Digitalisierung, vorstellen, wie Energiewende und digitale Steuerung in Tallinn und Estland möglich wurden und welche Vorteile Stadt und Staat, also die Bürger haben.

Der EAA e. V. ist ein regionales Akteursnetzwerk, das in Kooperation mit Partnern an dem zukunftsfähigen Umbau des Energiesystems vor Ort arbeitet. Die regionale Energiewende soll zur Wertschöpfung vor Ort beitragen und allen Mitstreitern wie Kommunen, Unternehmen und Bürgern ermöglichen, sich in den Prozess einzubringen.

Weitere Infos: Rolf Hennig, Tel.: 03 40–516 88 44; E-Mail: hennig@energieavantgarde.de
Pressekontakt: maren franzke, Tel./Fax: 030 – 97 00 50 73 // Funk: 01 71–172 19 03

Mit freundlicher Unterstützung durch: innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft, Haleakala Stiftung